# lassauer Voltsfreund

hint an allen Wochentagen. — Bezugsbierteliahrlich mit Botenlohn 1,75 Mt., bie Post bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus geliefert 1,92 Mt. Anna Secretary

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Auding, Herborn. - Telephon Ir. 239,

Preis für die einspaltige Betit-Zeile ober veren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mr. 163.

Serborn, Mittwoch, den 15. Juli 1914.

12. Jahrgang.

# Französische Heeressorgen.

tinem Berichte der Heerestommission des fran-Senats über den von der Kammer angenommenen wurf, durch den der Kriegsminister und der Ma-tier zu Urch den der Kriegsminister und der Bedu einmaligen Musgaben au 3meden der Beber nationalen Berteidigung ermächtigt werben, trenator Charles humbert bereits am Connabend blefe Musgaben taum genügen werben, um alles bas stilliden, was die Gegenwart erfordere, und um itespermehrung zu schaffen, die fähig sei, die gestalbidlung auszugleichen, die Deutschland seiner Woch.

Macht gebe.
Montag tam Humbert als Berichterstatter der denmission im Senat auf die Materie zurück. Er daß, wenn das Dreisahresgesetz dem Lande die die Lahl gegeben habe, eine große Anstrengung et, um die materielle Organisation zu verder wies vor allem darauf hin, daß das Material darüsterie mehr und mehr gegenüber dem deutschen gerate

Beringwertiger als die deutsche. Der Redner Steresverwaltung vor, aus ben bemerkenswerten den ber ber ber Beiten Ruben gein der frangösischen Industrie feinen Rugen geth baben. Die Teftungstommandanten forderten feit ben bergeblich die Bermehrung ihrer Bestände. an Geldugmunition, sowie an anderen Aus-tenständen, barunter an zwei Millionen Baar Man versüge gegenwärtig nicht über das ge-Material, um die Mosel oder den Rhein zu ien. Die Besestigungen an den Forts zwischen den berdun seien seit 1875 nicht verbessert worden. in nur einen ungenugenden Wiberftand leiften. tines Krieges auf das Land machen würde, fet

Dorzügliche Ausrüffung Deutschlands.
beiteren Berlauf seiner Rede wies Humbert barbah Deutschland alle seine Werte an der Grenze
berseht batte ihre Aufgabe zu erfüllen. Die ding dusgegeben worden. (Bewegung. Große Distn Opfer Barlament werde alle unumgänglich Organisation und die Densweise der leitenden

Stellen der Armee andern.

Mnister wechselten zu oft und seien über die stiebenden Dienstzweige schlecht unterrichtet. Der Minister musse seine Pflicht eraitm fordere, welches dem Heere alles gebe, was da fordere, das Recht habe, von der Heeresvertinge.

das Land, welches dem Heere alles gebe, was die fordere, das Recht habe, von der Heeresvertinge.

Des Ariegsministers Antwort.

Aminister Messeninisters Antwort.

Antworten Merstern der durch die schweren Anantworten die worden war, wollte zunächst ausantworten antworten, der state war, wollte zunächst ausantworten, aber Clemenceau zwang ihn mit dem
dene Antworten, aber Clemenceau zwang ihn mit dem
dene Antwort zu erwarten, zu dem Zugeständnis,
kanden der angesührten Tatsachen, jede für sich
de bargestellt worden seien, sondern als Ausdeiter erklärte Wessemm, daß die französischen
den Ausrüssung stets geringer gewesen seien
den Man dürse die Heeresverwaltung nicht
and machen, da sie von der Finanzverwaltung
die habe. Clemenceau ries: Unter diesen
die die habe. Clemenceau ries: Unter diesen
den die die die Von der Finanzverwaltung
die noch teine Ordnung möglich. Wir werden weder

den Bedauern über die vorgebrachten Kritifen belien, daß es Beglückwünschen musse. Das Land bin baß es beglückwünschen musse. Das Land bin bine große Anstrengung machen

ieine Ausruftung au verbessern. Die in dieser die Mehrligen Musgaben würden zunehmen. Der die Mehrlig des Kriegsministes nde Wechsel Ausgaben würden zunehmen. Der die Hechsel in der Besetzung des Kriegsminister damme von der des Under des Und der Under des Under der Und gabe Un-Sumbertange eine andauernde und gahe Anhumbert habe das Recht gehabt, die Heeresdu tritsseren. Es sei notwendig, die Kriegsdu reorganisieren. Messimp sorderte vom
krische des neuen Materials seien die Brüschen, und die Konzentration müsse sobald 

Rach dem Kriegsminister ergriff Clemenceau dast Bort. Seit 1870 habe er, so führte er aus, feiner so be-unruhigenden Barlamentssitzung beigewohnt. Man muffe auf die Krititen humberts antworten. Die Dinge fonnten nicht mit dem gewöhnlichen "Laisser aller' behandelt merben. Er zweifle nicht an bem Gifer ber Mitarbeiter bes Rriegsminifters, aber die Ergebniffe, ju denen fie ge-langten, feien beunrubigend. Clemenceau fagte: Bir weigern uns jest, die geforderten Aredite zu bewilligen. Das Parlament muß fich erheben und handeln. 3ch fordere vom Ministerprafidenten, das Barlament in einigen Tagen zusammenzuberusen. Die Wahrheit muß unverzüglich befannt werden. Das Land hat alles gegeben, was man von ihm für die nationale Berteidigung forderte. Der Kriegsminifter muß uns voll-tandig bie gegenwärtige Lage auseinanderfegen und uns nie Mittel gur Befferung angeben. Minifterprafident Biviant entichuldigte fich

damit, daß er überrafcht worden fei. Der Genat tonnte bie Reglerung gu Ausgaben mabrend ber Werienzeit ermachtigen. Wenn biefe Dagnahme nicht angenommen werde, fo werde Riniani am Dienstag fich bem Genat gur Berfügung ftellen, um ihm die Untwort ber Regierung gu

überbringen.

Das Cho in der frangofifchen Breffe.

In der frangofifchen Breffe bat Diefe Genatsdebatte natürlich Staunen und Entruftung hervorgerufen. Jaures

natürlich Staunen und Entrüstung hervorgerusen. Jaurès schreibt in der "Hum an it e":

"Busie denn der Senat nicht, daß die Militärverwaltung schablonenhaft und ohne jede Boraussicht arbeitet? Hat der Standal des Oreisahrsgesehes, das nur die von den Bureaus des Kriegsministeriums begangenen Fehler verdeden soll, nicht genügt, um dem Senat die Augen zu össen? Die Enthällungen Humderts daben auf die Senatoren wie die Explosion einer Bomberts daben auf die Senatoren wie die Explosion einer Bomberts daben auf die Senatoren wie die Explosion einer Bomberts daben auf die Senatoren wie die Explosion einer Bomberts daben auf die Senatoren wie die Explosion einer Bomberts daben auf die Senatoren wie die Explosion und nichts begreisen. Diesmal jedoch scheint der Senat aufgerüttelt worden zu sein. Ein Destalt von einer Milliarde, das amtlich in der Kammer eingestanden wird, die Zerrüttung unseres ganzen Berteid zung ung sspstems, die im Senat verständigt wird, dene daß die Minister das Land soson soson versungen Tonnen — dahn ist es mit uns gesommen, so weit hat die seit einigen Jahren betätigte rücksprittliche militärische und koloniale Bolitik Frantreich gebracht."

gebracht."

Der "G a u l o i s" fagt:
"Als wir Konservativen auf die Gesahren hinwlesen, hatte man uns nicht glauben wollen. Jeht stöht einer der Führer der republikanischen Parteien einen Alarmruf aus. Welche Antwort wird die Regierung darauf erteilen? Diesmal können wir uns nicht mit unbestimmten Ertsärungen begnügen. Wir verlangen die Wahrheit, die ganze Wahrheit."

Der "F i g a r o" endlich bemerkt:
"Wir sind also weder verteibigt noch regiert, ries Clemenceau. Dieser Zwischenruf kennzeichnet das ganze System. Die radikale Bolitik, die mit ihren Wehrheitskombinationen und ihrem Berweltlichungs-Anarchismus alles vernachlässigt, was nicht Partei- und Wahlangelegenheit ist, ist in der Senatssitzung endgültig gebrandmarkt worden."

## Deutsches Reich.

Bof und Befellichaft. Der Raifer auf ber Rord. fanbreife. Montag morgen gegen 8 Uhr unternahm Seine Majeftat ber Raifer einen fast zweiftundigen Landausflug. Mittags fand ein triegsgeschichtlicher Bortrag bes Benerals Freiherrn von Frentag ftatt. Nachmittags be-

arbeitete der Kaifer die vom Kurler gebrachten Eingänge. Heer und Flotte. Die Linienschiffe des Rordseegeschwaders haben Montag nachmittag die Sommerreise

nach Rormegen angetreten.

Die feierliche huldigung der Stande vor dem Bergog Bernhard von Meiningen fand am Montagvormittag ftatt. Samtliche Abgeordnete bes Bandtages waren anwesend, nur die sozialdemokratischen Abgeordneten maren nicht erschienen. Ferner waren anwesend die Staats und Hoschargen, die Mitglieder der Regierung und die Bertreter der Presse. In seierlichem Juge betraten der Herzog und die Herzog mit Gesolge den Saal. Während des sesklichen Aktes hielt Herzog Bernhard eine Thronrede. Darauf verklas der Minister die Urkunde, die den Treueid des Herzogs mit seiner Unterschrift enthölt, und überreichte sie dem Präsidenten des Landtags. Alsbann nerwies der Staatswinister die Kondtagschassende bann verwies ber Staatsminifter die Landtagsabgeord. neten auf ben bereits geleifteten Gib und forberte fie auf, heren dur den dereits geleisteten Eto und sorberte sie auf, dem Herzog zu huldigen, was hierauf geschab. Der Herzog dankte mit warmen Worten und sprach die Hosstnung aus, daß mit diesem seierlichen Att das Band zwischen Herzog und Land unzertrennsich geknüpft sei, und verlas ein Restript, durch das die Schließung des Mußerorbentlichen Landtages angeordnet mirb.

#### Musland. Bulgarifche Unleihe in Deutschland.

Bulgarien bat nunmehr mit der Gruppe ber Berliner Distontogefellichaft jum lebernahmeturs von 84 Brogent und gegen eine Berzinsung von fünf Brozent einen An-leihevertrag abgeschlossen. Diese Anleihe wird in zwei Teilen zu je 250 Millionen Frant begeben. Der erste Teil, dessen Emission voraussichtlich im Herbste stattsinden wird, wird gur Ginlojung verichiedener Schuldentitel bes bulgarifden Staates verwendet werden. 55 Millionen wird das Konfortium der bulgarifden Nationalbant erhalten,

welches das Recht zum Bau der Linie Sastowo-Bortolagos und des Safens von Bortologos erwirbt, wofür unge-fahr 50 Millionen erforderlich find. Außerdem erhalten

die Banten bie Ronzeffion gur Ausbeutung ber Rohlen-gruben von Bernit und Boboodol, ju welchem 3med eine bulgarifche Gefellichaft gebildet wird. Endlich wird die bulgarifche Regierung Beftellungen in Sobe von 100 Dillienen bei der deutschen, der österreichischen und der ungarischen Industrie machen. Die zweite Sälfte der An-leihe wird spätestens zwei Jahre nach Regelung der ersten

Beitere Erfolge der Epiroten in Albanien.

Wie nunmehr endgültig seststeht, ist auch Berat in die Hande der Epiroten gefallen. Hauptmann Ghillard konnte indes vor dem Falle der Stadt die Geschüfte noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Man besurchtet, daß Balona innerhalb zwei Tagen fallen wird. General be Beer be-abfichtigt, Balona mit ber Befagung zu verlaffen, ba die Stadt megen ihrer ungunftigen Lage und ber geringen. Besatzung den Aufftändischen nicht ftandhalten tonne. Am Rasbul wurde am Dienstag eine besonders ftarte Bewegung beobachtet. Auch Fiert haben die Aufftandischen

Zwei aus Koriga in Durazzo angetommene hollanbifche Offigiere behaupten - baran hat ja bisher auch niemand gezweifelt - auf bas beftimmtefte, bag man bei ben Rampfen in Subalbanien nicht allein epirotifden Banden, fondern auch ftarten regulären griechiichen Truppen gegenüberstehe, deren Bormarich in der Beise erfolge, daß die Banden vorstoßen und der Weise ersolge, daß die Banden vorstoßen und sich, salls sie geschlagen werden, hinter die Front der griechischen Truppen zurücziehen, worauf diese mit ihren regulären Kräften und Gebirgsgeschützen vorgehen. Bemerkenswert sei, daß bereits am 4. d. M. in Koriza ein Ultimatum des griechischen Majors Bardas eintras, welches die Forderung der Uedergabe der Stadt enthielt. Rach von General de Bereits am Rassen. aus Balona über die dortige Lage nach Durazzo ge-langten Nachrichten hat die albanische Regierung den Dampser "Herzegowina" dorthin entsandt, um Wassen und Mannichaften an Bord zu nehmen. Die Regierung hat also offenbar alle Hossung ausgegeben, Balona halten

Der flongreß ber Epiroten.

Muf bem Rongreß ber Epiroten in Delvino, ber febr fturmifch verlief, ertlarte Bographos verschiedenen Rednern gegenüber, die mit Rudficht auf die gegenwärtige Unarchie in Albanien ihre Zweifel an ber Birffamteit bes Brototolls von Korsu ausgesprochen hatten, daß er seine Ent-lassung nehmen wurde, wenn das Prototoll von den Ept-roten nicht angenommen wurde.

Jur angeblichen Abdantung Guertas. Mach umlaufenden Berüchten nimmt man in Meritaelty an, daß Suerta im Laufe bes Dienstags nach Beracruz abreisen wolle, um sich dort an Bord des Dampfers "Espagne" einzuschiffen. Es besinden sich bereits mehrere Beamte Huertas an Bord der "Espagne". Olivepra hat dem Staatssefretär des Aeußern in Basbington mitgeteilt. daß die Abdantung huertas zugunsten Carbahals für Dienstag ober Mittwoch erwartet werbe. Bryan hat darauf nichtoffiziell mitgeteilt, daß die Bereinigten Staaten Carbahal nicht anerkennen werden, daß er aber bereit fei, mit ihm nicht-offiziell zu unterhandeln, dis die Macht ben Konsti-tutionalisten übertragen wurde. Es scheint nun also doch Huertas Stern endgultig im Sinten begriffen zu sein. Daran wird auch die Meldung nichts andern, daß die Regierungstruppen die Aufftandischen bei San Christobal fowie in zwei anderen Befechten befiegten.

## Aleine polifithe Nachrichten.

Der deutsche Gefandte in China von hagthaufen ift am Montag in Berlin geftorben.
Der Staatssetretar des Berliner Auswartigen Amtes von Jagow empfing Montag nachmittag ben aus St. Betersburg eingetroffenen albanischen Ministerprafibenten Turthan Bascha. Der herzog von Mosta ift seit einigen Tagen an einem insettiosen Darmleiben ertrantt. Sein Zustand fit, ba herzschwäche

eintrat, nicht undedenstiich.
Die französische Kammer hat das Budget in seiner Gesantbeit mit 385 gegen 132 Stimmen angenommen. Auch die letzten Artisel des Finanzgesehes betreffend die Einsommensteuer wurden

Der aus Anlaß des frangösischen Rationalfestages am Dienstag stattgesundenen Parade wohnte eine ungeheure Men-schennenge bei und begrüßte den Präsidenten Boincare durch begeisterte Buruse; besonders als er verschiedenen Regimentern die ihnen bestimmten Fahnen übergab. Um 10 Uhr 30 Minuten tehrte Brafibent Boincare ins Gipfee gurud. Es ereignete fich tein

Zwischenfall.
Im französischen Ministerium des Aeußern wurde vom Minister-p.äsidenten und Minister des Aeußern Biolani, dem deutschen Bot-schafter Freiherrn von Schön und dem österreichisch-ungarischen Botischafter Grafen Szecsen von Temerin ein zwischen Frankreich, Deutschland und Desterreich abgeschlossens Abtommen über den Tetephonverteh: zwischen Paris und Wien unter-

Bremierminister Asquith teilte im englischen Unter-hause mit, die Bertagung des Sauses werde im August statisinden. Die neue Session werde früh im Winter beginnen, damit die ver-ichiedenen Mahnahmen beraten werden könnten, weiche in Blogd

Beorges Budgetrede fliggiert worden feien.
Der ruffifde Reichsrat ifi bis 14. Rovember vertagi

morben.

In Oporto tam es bei der Anfunft und Abreise des Führers der Partei der Evolutionisten, Almeida, der sich auf einer Bahiagitationsreise befindet, zu blutigen Zusammen stößen, wobei mehrere Personen durch Messerstide und Schusse verletzt

## Tagesneuigkeiten.

Ein Schulfind ermordet. Die elfjährige Martha Beder aus Bergftedt wurde am Sonntag von ihrem Bater nach Boppenbuttel (Kreis Stormarn) gefchidt, um aus ber bortigen Apothete Medigin gu holen. Als das Rind um 3 Uhr nachmittags noch nicht gurudgetehrt mar, forichten die Eltern nach dem Berbleib; abends fand der Bater felbft fein Rind in einem Kornfeld. Dem Rinde mar die Reble burchichnitten und Beficht fowie Rleidung mit Blut besudelt, fo daß angunehmen ift, daß auch der Mörder blutbespritt ift. Auf die Spur gesette Polizei-hunde verfagten, da die beiße Bitterung die Spur ver-

Berzweissungstat einer gequätten Frau. In der verschlossenen Wohnung des Schlosserehepaares Waurich zu Leipzig sielen zwei Schüsse. Als die Polizei öffnete, sand man den Mann tot im Bette, während die Frau sich durch einen Schuß in die Schläse getotet hatte. Wie in einem hintersumen Brief an ihren Mater mitteilt. fie in einem hinterlaffenen Brief an ihren Bater mitteilt, babe fie die "niedertrachtige Behandlung" von ihrem

Mann nicht mehr ertragen tonnen.

3wanzig Automobile verbrannt. In der Auto-mobilgentrale von Otto Kühn in Halle a. S. entstand infolge Explofion eines Benginbehalters ein Großfeuer, bas

in furzer Zeit zwanzig Automobile vollständig zerstörte. Geburt einer Arentelin des Fürsten Bismard. Der Prosessor an der Universität Rostod Dr. Glawe und feine Frau Berta, geborene Brafin Bismard, zeigen Die Beburt einer Tochter an. Frau Berta Blawe ift befannt-lich eine Tochter des Brafen Bilhelm Bismard, des zweiten Sohnes bes Altreichstanglers.

Maffenerfrantungen nach bem Benug von verborbenem Steifch. In Oberlind in Cachjen-Meiningen find vermutlich infolge Genuffes schlechten Fleisches 200 Bersonen schwer erfrankt. Bis jest ift eine Berson geftorben; bei mehreren scheint die Erfrankung lebensgefähr-

lich zu sein.

Todessahrten im Ausomobil. Der Strafburger Ingenieur Arbogast, ein bekannter Anhänger des Luftsports, unternahm Sonntag mit seiner Frau und dem Fahrradhandler Barth eine Autofahrt nach dem Schwarzmald. Muf ber Rniebifchhöhe, in ber Rahe ber Aleganberwald. Auf der Aniedischhöhe, in der Nahe der Alexanderschanze, stürzte der Krastwagen um. Arbogast und Frauerlitten so schwere Knochens und Schädelbrüche, daß sie auf der Stelle tot blieben, während Barth mit leichteren Berletzungen davonsam. — Ein Mühlenbesiger aus Hessen hatte mit seinem Lastauto seinen auf der Bahner Heide als Soldat dienenden Bruder besucht und zehn Kameraden zu dem Ausslug mitgenommen. Unterwegs platze ein Reisen, wodurch der Krastwagen derart gegen einen Baum kursellte des Bas Reishrt lich siberschlug. Ein Soldat anpralite, daß das Befahrt fich überfchlug. Ein Goldat brach dabei das Benid, ein zweiter wurde ebenfalls toolich verlegt.

"hansi", der Märtyrer. Der Rarikaturist Baly alias "hansi" ist am Montag in Gerardmer in Frankreich eingetrossen, nachdem er auf dem Schluchtplat dicht an der deutschen Grenze eine Zusammenkunst mit seinem Bater und seinen Brüdern gehabt hatte. Baly erklärte einem Berichtenter, er habe alle seine körperlichen und geiftigen Rrafte zusammengenommen, um por bem Reichs-gericht zu erscheinen. Er habe gehofft, bort Richter zu finden, aber jeht sei er mit seiner Kraft zu Ende, und er fühle sich nicht imstande, eine lange Haft in Preußen zu ertragen. Er habe aus Leipzig das Gefühl unsäglicher Entrüstung und ungeheurer Traurigkeit mitgenomen. Er fei ericuttert bei dem Gedanten, welche Folgen der von dem oberften Gerichtshof Deutschlands gefällte Urteilsspruch für feine elfaffifchen Freunde haben werde. Muf die Frage, ob er für immer in Frankreich zu bleiben gedente, fagte Balg: "Für den Augenblid will ich mich ausruhen; ich werde mich meinen Saschern stellen, sobald ich mich torperlich start- genug fühle, um das Gefängnis zu ertragen." Muf bem Schluchtpag wurden Balt von Musflüglern Doationen bereite., Frauen eilten auf ihn zu und tüßten ihm die Hände (!!). "Hansi" dankte gerührt nach allen Seiten. — Diese Redercien kann man getrost als Ausreden auffassen, "Hansi" wollte offenbar für immer aus Deutschland scheiden, und man hätte ihn dort auch gern anthebet. Er bette von sieder anvertet das man ihn in entbehrt. Er hatte nun ficher erwartet, daß man ihn in Frantreich mit offenen Armen empfangen murbe, ftatt beffen mußte er erleben, daß die Nationalisten seine Flucht icharf tadelten. Mit "Sanfi", dem feigen Flüchtling, weiß man felbit in Baris nichts angufangen, bort munichte man mit "Hansi", bem Märtyrer, ein Spettatelstud aufzusuhren. Das ist nun miggludt. Daber sucht sich "Sansi" burch die Ausrede gu retten, daß er feine Strafe später ab-

Muf den Spuren eines Frauenmordes. In Bien wurde aus dem Donautanal die in einem Gad eingehüllte furchtbar verftummelte Leiche einer Frau berausgezogen. Ropf, Urme und Beine ber Ungludlichen fehlten. Mis Mörder der Frau wurde der fruhere Nachtwachter und technische Sanitätsdiener Dasching, 62 Jahre alt, ermittelt, der in letzter Zeit arbeitslos war. Er hatte die alte Frau in seine Wohnung gelodt, sie dort mit einer Hade erschlagen, ausgeraubt und zerstüdelt. Kops, Beine und Arme verbrannte er im Osen; den Rumps warf er unbemerkt in die bei seiner Wohnung vorbeissiegende Donau. Die Ermardete ist die Zijährige Pfrijndnerin Schwerz. Sie mordete ift die 73 jahrige Pfrundnerin Schmerg. Sie lebte nicht nur von ihrer fleinen Armenunterstügung, fondern auch vom Betteln, das ihr viel eintrug. In ihrer Bohnung fand man in verschiedenen Berfteden 500 Kronen bares Geld, Kästen mit guten Kleidern, Wäsche, Borräte von Tee, Kasse, Juder, Seise, auch Getränke, die auf Jahre hinaus gereicht hätten. Als Daschings verstorbene Frau noch lebte, wohnte er im selben Hause mit der Bettlerin, und diese pslegte seine krebskranke Frau ausopfernd. Seither kamen sie nicht mehr zusammen, die vor wenigen Tagen der Mörder die Bettlerin zu sich bestellte. Bei ihm sand man 140 Kronen, obwohl er alle seine Wertgegenstände persent datte. feine Bertgegenftanbe verfett hatte:

Schredenstat eines frangofifchen Offiziers. In einem plöglichen Wahnfinnsanfall erichof ber aus Fes auf Krantheitsurlaub nach Oran gefommene hauptmann Bouge feine Frau und feine brei Kinder mit einem Re-

polver; dann verübte er Gelbitmord.

Erdfentungen in Baris. Ein ichweres Unwetter hatte am Sonntag mehrere Erdfentungen gur Folge. In ber Rue Caumartin erfolgte am Rachmittag eine Erd-fentung von einem Meter Breite und noch nicht festgestellter Tiese. Der Bagenversehr mußte unterbrochen werden. In der Rue Marivaux gegenüber der Komischen Oper erfolgte gegen Abend gleichsalls eine Sentung an der Baugrube eines Reubaues. Der Straßendamm wurde in einer Länge von füns Meter mit die Liese gerissen. Personen tamen nicht zu Schaben. Much auf bem Bouvelard Ren fand um Mitternacht eine Erbfentung ftatt. Gine Muto. mobildroschte mit zwei Bersonen fiel in ein sechzig Zenti-meter tiefes Loch, das plöglich im Strafendamm ent-standen war. Auch hier sind teine Personen verlegt morden.

3u dem Attentat auf Rafputin wird aus Betersburg weiter gemeldet: Rafputins Tod wird ftundlich erwartet. Das Attentat auf ihn brangt hier im Mugenblid alle politifchen Fragen in den Sintergrund und bildet bas ftandige Lagesgeprach. Das Attentat wurde in Raputins Heimatsort Potrowstoje (Gouvernement Tobolst) von einer intelligenten Frau aus Eifersucht mit einem ver-gifteten Dolch verübt. Die Attentäterin verfolgte ihr Opfer feit Bochen. Der Minifter bes Innern Matlatow hat bem Barenhof Bericht über ben Mordanichlag erftattet. Berfchiedene Anhangerinnen, die den hohen Kreifen angehören, reiften fofort nach Botrowstoje ab.

3m Schneefturm umgetommen. Bei einer Tour auf ben Großen Benediger gerieten fünf Touriften in einen heftigen Schneefturm und tamen um. Dret von ben

Berungludten, die aus Wiener Redffadt ffammen, ein Brivatbeamter aus Grag find indentifigiert mahrend die Joentität eines jungen Mannes, ber fein Bapiere bei sich hatte, bis jeht noch nicht jestgestellt wir konnte. Die Leichen sind am Montagnachmittag großen Schwierigkeiten geborgen worden und sich auf dem Transport nach Bindisch-Martret.

Ein amerikanischer Eisenbahnstandal. Die ken mission der Bundeseisenbahn in Neugort macht früheren Direktoren der Newhaven-Bahn den Bart straflicher Nachlässigseit. Der Bericht erklärt, daß die Berschwendung und Miknermaltung antikan benefit Beiles Berichwendung und Difverwaltung entstandenen Bei ber Bahn auf sechzig bis neunzig Millionen gu folgeien. Die Direktoren sollten für die Art und Beile, in fie fich ihrer Pflichten entzogen haben, zivil. und rechtlich zur Berantwortung gezogen werden. Die walte, die eine Minderheit der Attionare ber Rembet Bahn vertreten haben, haben die jetigen Direttoren bahn ersucht, mit ihnen gemeinsam die früberen ber bahn auf Erstattung einer Summe von nahernd 600 Millionen Mark zu bert best nahernd 600 Millionen Mart zu vertlagen. Unter bent die vertlagt werden sollen, befinden sich Billiam Refeller, Lewis Raß, Ledyard und der Nachlaß Pieres Morgans.

Bootsunglud vor Reugort. Der Dampfer in hioneal" stieß mit einem Lotsenboot bei Sandybast pammen. Das Boot sant. Die aus 32 Köpfen besteht Besagung wurde gerettet, doch sind drei Rann bei der Zusammenitaß schwer persett warden. Bufammenftoß ichwer verlett worden.

Erfrantungen infolge hikichlages im Grend regiment Rr. 12. In einigen Blattern waren Tage Mitteilungen gebracht worden über zubireicht trantungen en Gibbl. frantungen an Sisischlag im Grenadierregiment biefu Frantfurt a. D. Bon zuständiger Seite wird biefu meldet, daß dem Garnisonlagarett elf Leute dugesibrt den mußten. Bon diesen wurden noch an demielben acht wieder entigsen. Bon den ben ben best Compare erfrante. acht wieder entlaffen. Bon ben brei fdywerer erfrantit im Lagarett gurudblieben, ift einer, ber Einjährig. Bet Befreite Ruinger, an den Folgen eines Sitichlages ge Die beiden anderen Leute sind zwar noch in Lazarethen. Die beiden anderen Leute sind zwar noch in Lazarethes lung, aber bereits außer Gesahr. Der irrtumliche sind zahlreiche Leute an Higschlag ertrantt seien, et das dahlreiche Leute an Higschlag ertrantt seien, et dar badurch entstanden, daß die Bataillone des Regime beim Rückmarsch in den Standort mehrere Leute, zeichen von Schwäche verrieten, auf Fahrzeugen Bradließen. Im ganzen haben 28 Leute die elettrische Bedit bahn benuft, um in die Kalerne aursickaufehren. bahn benutt, um in bie Raferne gurudgutehren. find auf Wagen befordert worden, elf gu Bus nad

marschiert, nachdem sie zum Zwede einer langeren hinter der Truppe zurüdgelassen worden waren. Leute haben feinen Schaben an ihrer Gesundheut genom Der japanische Marinebestechungsprozes gestagten in dem Marinebestechungsprozes wurden zu folgenden Strafen verurteilt: Boole haben Jahre Gesängnis und eine unerhahlische Gelbstrafe. Jahre Bejängnis und eine unerhebliche Geldstrale, film ann ein Jahr, Blundell zehn Monate und vier Monate und gehn Monate und bier Monate Gefängnis. Die Strafverfolgung brei Jamtliche Berurteilte, außer für Poolen, um brei Januausgeschoben.

## Begünftigung von Verbrechen.

Aus Sannover geht uns ber Katalog eines Bellindgeschäftes au Der Berfandgeschäftes ju, ber ichon burch feine gert Gtreifband-Abresse (Un bie polnische Saifon glaf Raferne i. Dom. . .) erfennen läßt, baß er gur gl breitung unter biefen fremblanbischen Arbeitern be In bem Ratalog merben ber hochgeschätten ober b galigisch-russischen Rundschaft Baren ber verschieben Uhren, Schmuck- und Spielsachen, Grammophone und inftrumente aller Art, Deffer, Scheren, Barfund, Briefpapier, Bortemonnaies, Reifetoffer, Belgfacht

# Per Kampf um das Majoraf.

Roman von Ewald Aug. Ronig. (Radbrud nicht geftattet.)

Im nächften Augenblid ftand ber Rechtsanwalt feiner Schwester gegenüber; fie hatte fich von ihrem Gig erhoben, Migtrauen spiegelte fich in bem Blid, mit bem fie ihn betrach.

"Rennft Du mich nicht mehr, Gunbel?" fragte er, die Urme ausbreitend.

Ein Frendenruf entfuhr ihren Lippen, fle eilte an feine Bruft und hielt ihn feft umichlungen

Endlich tommft Du!" fagte fie mit bebender Stimme. Wie lange haft Du mich vergeblich marten laffen, teurer Bruber! Aber nun nimmft Du mich mit, nicht mabr ? Fort aus diesem Befangnis, hinaus in die Freiheit, bamit ich nach meinem Rinde foriden und feine Rechte fichern tann!"

"Ja, Du follft mich begleiten, heute noch," ermiderte er, indem er fich in der Belle umichaute.

Er mochte fich diese Belle wohl anders vorgestellt haben, benn Erstaunen spiegelte fich in seinen Bügen, als er sab, wie freundlich und tomfortabel sie ausgestattet war.

"Fragen Gie die gnabige Frau, ob fie fiber irgend Be-ichmerbe gu führen habe," fagte ber Argt. "Gie tann fich nur bariiber betlagen, daß ihr die Freiheit entzogen wurde, bas aber war nicht abzuwenden, ihre Gemutstrantheit machte es notwendig, und ohne die Pflege in diefem Befängnis mittbe fte vielleicht jest nicht mehr unter ben Bebenben fein,

Ein gürnender Blid traf ihn aus ben Augen der Baronin. Bor einer Stunde haben Gie die erbetene Entlaffung mir noch vermeigert," ermiberte fle pomurfepoll.

"Beil Sie niemand hatten, beffen Schute ich Sie über-geben tonnte. Run, ba 3hr herr Bruber diefen Schut und jugleich die Berantwortung übernehmen will, bin ich, wenn

auch mit ichweren Bedenten, bereit, Ihren Bunfch zu erfüllen. Go tann meine Schwefter augenblidlich biefes Saus verlaffen?" fragte der Rechtsanwalt. "Mein Bagen wartet por der Tur, und viel Gepad wird die Frau Baronin nicht

"Nein," unterbrach sie ihn freudig erregt, "in einer Bier-telstunde kann ich fertig seine. Ich beschwere mich nur über die Entziehung meiner Freiheit, zu einer anderen Beschwerde habe ich keine Ursache, im Gegenteil, ich erkenne dankbar an, daß der Herr Doktor alles ausgeboten hat, mir den Ausenthalt in feinem Saufe angenehm gu machen.

"Sie horen es!" fagte der Argt, "ich hoffe, daß Sie es nicht vergeffen und fortan beffer über mich urteilen werden." "Sie aber, gnädige Frau, warne ich vor großen Aufregungen, Ihre Nerven sind sehr empfindsam, ein Rückfall
in das alte Leiden liegt auch heute noch in der Möglichteit.
Sie können geben, wann es Ihnen beliebt."

Er hatte bie Belle taum verlaffen, als die Baronin fich abermals in bie Urme ihres Brubers marf.

"Dem Leben, ber Freiheit gurfing-geben!" jubelte fie,in-bes ihre Augen mit Tranen fich füllten. "Wie haft Du bas fertig gebracht? Lebt mein Schwager nicht mehr? Rann ich nach Eichenhorst gurudtehren?"

"Einstweilen noch nicht," erwiderte er, "ich bringe Dich in meine Bohnung, und ich verhehle Dir nicht, daß wir uns auf schwere Rampfe mit Deinem Schwager gefaßt machen muffen. Wie ich es fertig gebracht habe, Dich ju befreien? Es mar die Aufgabe meines Lebens feit bem Tage, an bem Du mir fo ploglich entriffen murbeft. Du weißt, ich gablte damals zwölf Jahre, ich wohnte bei Dir in Eichenhorft. Du fuhrft eines Tages zur Stadt und tehrteft nicht zurud."

"Ja, ja," nidte die Baronin, mein Schwager hatte mir efagt, unfer Juftitiarius wünsche meinen Besuch, ba ich im Intereffe meines Rindes einen notariellen att unterfdreis ben muffe. Die Ausfertigung biefes Aftes mabrte lange, ich trant ein Glas Wein, das mir vorgesett wurde, und fühlte mich bald darauf so mude und schlaftrunten, daß ich taum noch die Feder führen tonnte, um jenen Att zu unterschreiben. Bas ich unterzeichnet habe, weiß ich heute nicht mehr, ich glaube, ich habe es auch damals nicht gewußt. Der Bacon brachte mich in den Wagen gurud, ich verfant in Schlaf: als ich ermachte, entbedte ich, bag ich mich nicht in meinem eigenen, fondern in einem fremden Bagen befand, Dein Saus. arat faß neben mir, swei handfefte Manner mir gegenüber. Der Urgt fagte mir, bag ich trant fei und beshalb in eine Beilanftalt gebracht werden miffe, er hoffe aber guverfichte lich, mich nach einigen Bochen aus jener Unftalt wieder ab-holen gu tonnen. Die beiben Manner gaben fich mir als Barter aus jener Unftalt gu erfennen und rieten mir, teinen Barm zu machen, ba biefer für mich nur mangenehme Folgen haben tonne. — Was wollte ich machen? Der Bagen fuhr mit rafender Gefdwindigfeit auf offener Landftrage, der roben Bewalt mußte ich mich fügen, und der Genuß jenes Blafes Bein hatte mich fo frant und elend gemacht, daß mir in jener Stunde alles gleichgültig war. Einige Stunden fpater hielt der Bagen por ber Unftalt, ich wurde hinausgehoben, bas Tor ichloß fich hinter mir, - feitbem war ich eine Befangene."

Der Juftitiar und ber Sausarzt waren willige Bertzenge Deines Schwagers," fuhr ber Bruber fort, mahrend er mit nachbentlicher Diene bie Glafer feiner Brille abrieb. "Es ift möglich, bag ber Leiter diefer Auftalt getäuscht murbe, mare er ein Schurte, fo hatte er wohl Mittel und Wege gefunden, Dich für immer verschwinden gu laffen, und der Baron würde ihm dafiir sicherlich eine große Belohnung ge-zahlt haben. Ich erfuhr am anderen Tage, daß man Dich in eine Anftalt gebracht hatte, Dagobert und ich wurden bamit vertröftet, daß wir Dich bald wieder feben murben, ber Baron war voller Aufmertfamteit gegen uns, aber lange tomte er uns nicht taufchen.

uls ich die Wahrheit erfuhr, ahnte ich aber fogled an Dir ein Schurkenstreich begangen worden was, ge bann zu einem heftigen Auftritt zwischen mit und Schwager, ich sagte mich los not ibm und erflete Schwager, ich fagte mich los von ihm und erflichen fin noch in berfelben Stunde fein Saus perlateine Unterfiffenne mahr teine Unterfrühung mehr von ihm annehmen wirt in die Stadt zu einem Rechtsanwalt, er war ein ehrlier riet mir oh er riet mir ab, irgend einen Schritt gu tun, ba die Folgen für Dich haben tonne, Erft dann, wenn ich is geworden fet, durfe ich für Dich in die Schranken in auf Erfolg hoffen. Er riet mur, zu ftudieren, er ben daß ich nur als tilchtiger Veriet Dan Sache erfolge daß ich nur als tüchtiger Jurift Deine Sache erfel treten könne, und ich bin ihm, dem eblen, leiber of Mann, beute noch beuter in ben beiten. Mann, heute noch bantbar für biefen Rat. Golange Enmnasium besuchte, unterkiltet Gymnasium besuchte, unterstützte er mich, ich als einstellig mein Abiturienten-Examen zu unachen, es, mit schlag plöglich sein Leben endete. Rum galt es, mit schlich weiter zu streben! Ich mußte durch Untersicht Wittel zum Studium erwerben, mußte meine Eribenden, um als Hauslehrer mir Existendsmittel sterbrechen, um als Hauslehrer mir Existendsmittel schlichen, so tämpste ich auch später noch als Rechesanvalt men gemacht hatte. Ich ließ mich als Rechesanvalt men gemacht hatte. Ich ließ mich als Rechesanvalt serer Stadt nieder, ich war dort dem Hause Eicherdert, daburch wurden meine Beobachtungen mir erleichtet.

Gleich wohl verhielt ich mich auch jest noch rubig und eine gesicherte Existenz haben, um mir erleicht ich mich auch jest Dingen be und eine gesicherte Existenz haben, um mir ein Din bei zu können. Run, ich darf sagen das Gild mange ju tönnen. Run, ich darf sagen, daß das Glist glei, fligte, gleich zu Ansang wurden mir schwierige gleich zu Ansang wurden mir schwierige gleich nach allen Seiten Erkundigungen ein, und als ich nach allen Seiten Erkundigungen ein, und als ich glanglich gerüstet glandte, begann ich mit ber glandte Lusgade. Sie ist mir leichter gewarden, gle ich glandte Aufgabe. Sie ift mir leichter geworden, als ich glatter Braumann mochte wohl fofort ertennen, bath for Granmann mochte wohl sofort erkeinen, das bab der meiner Forberung nicht nachgegeben, so wäre ich is Staatsanwalt und einem Arzt zurückgetehet, bet kaburch ein Eklat hervorgerusen worden sein, der sollte nur schaden konnte. Was nun weiter gescheben während der Reise beraten, ich muß gestehet, bat während der Reise beraten, ich muß gestehet, wieder noch nicht ernstlich nachgebacht habe.

Baronin Abelgunde hatte mahrend hiefer mit ihre Garderobe und die hatte mahrend hiefer ihre Bindel gepadt, jest stand fie por bein feints ihr Blid hing voll ungedulbiger Erwartung all feints pen.

Fortfegung folgt.

alles natürlich in polnischer Sprache, angepriesen. Schon Bebrauch ber polnischen Sprache will bem Deutschen den Ginsender von einer in Deutschland handeltreibenden Bicht Befallen, obmohl es boch zum "Gefchaft" gehort. Retht entruftet ift er aber barüber, bag neben biefen mitruftet ift er aber barubet, bug e, Gummis n Bolichläger und Revolver ber verschie-

an Unt biefen Kunden angepriefen werden. Bogu brauchen biefe Leute, bei beren so häufigen Brien gewöhnliche Rnuppel, Spaten, Daden ufm. ichon n oft eine unheilvolle Rolle spielen, auch noch mit modernen Mordwaffen ausgeruftet zu werben? teligt fie baburch ja gerabezu zu Gewalt- und daim an und als Begunftiger folder Berbrechen follten menbenfalls bie Waffenlieferanten bestraft werben, so unfer hannoverscher Freund und man wird bie Hightit feines Gebankenganges taum bestreiten tonnen. stell feines Gebankenganges taum vefteren an foulte ber strupellose Waffenvertrieb an offen ihres meiftens gewalttätigen Charafters befannten baju beitragen, unfere Gefeggeber enblich ju gang om Schritten gegen berartig bebentlichen Waffenhandel emeinen angutreiben

# Lokales und Provinzielles.

Berborn, 15. Juli. Der Abichluß ber Stadtng ergibt für bie hauptverwaltung 134 575 DRt. und 138 865 Dit. Ausgaben. Das Bafferwert 16 607 Mt. Ginnahmen einen Ueberichuß von

am nachften Camstag, ben 18. Juli b. 36. wird am nachsten Samstag, ben 18. Jult b. 36. ible girtsfelbwebel in Dillenburg von mittags ibl im bis nachmittags 3,30 anwesend sein, um im Deutschen Haus" (A. Sturm), 1 Treppe hoch, Ban Bannichaften bes Beurlaubtenftandes ent-

Dibichlag und Connenstich find an folgenben Stichen Bu erkennen: brennenber Durft, große dwacher Pulsichlag und gerötete, trocene Daut. Bollen ift bie erfte Bedingung, bag ber Patient möglichst fühlen Orte ruhig bingelegt wird. Die miffen geöffnet und es muß bem Ermatteten Waffer Berben. Nach Anwendung Diefer Mittel wird ber balb vorübergeben. Läßt man biefe Mittel beachtet, fo tritt leicht ber Fall ein, bag ber Kranfe ubifein verliert. Der Atem geht bann im schnellften mabrend die Bewegungen bes Bulies noch faum Dicht lange, und es beginnen Glieber- und adungen, und man fann jeden Augenblick darauf bag eine Berg- ober Lungenlähmung bem Leben macht. Man sei also auf der hut und wende so möglich oben erwähnte Mittel an, falls tein Arzt ben man unter allen Umftanben gu Rate Ift erft Bewußtlofigfeit eingetreten, fo tonnen ehr fclimm fein.

Gine wichtige Mitteilung für Kaufleute. Detrat hat in feiner Sigung vom 28. Juni beschlossen, h, bağ ber Deutschnationalen Kranten- und Begrabnisaftaffe, in Samburg bie für ihre Mitglieder bei ben alentaffen eingehenden Arbeitgeberanteile ab 1 Juli Juguführen find. Durch biefe Anordnung tommt Bejähigleit ber Deutschnationalen Krantentaffe erneut ber bie ichon bei Bergleich ber Beiträge und affen feftgeftellt merben tann. genannten Raffe mit benen ber 3mangs-

Einn, 15. Juli. Wie mir hören, faufte herr Meg-O. Cung bie Gaftwirtschaft bes herrn Abolf ben Preis von 40 000 Darf. Die Uebernahme aller Rurge erfolgen.

Baiger, 15. Juli. Auch ber zweite Eng bes luinieftes bes Lahn-Dill-Gaues nahm wie ber einen programmmäßigen Berlauf. Tropbem bie gangen Conntag ftart beidäftigt waren, mit Freindungen hatten fich etwa 600 Turner nnte boch Montag früh um 61/2 Uhr mit bem egonnen werben. Bis gegen 12 Uhr mittags Bettfampfe beenbet. Am Reunfampf (lebungen Arten, Pferb, sowie eine Freiübung) beteiligten Auften, während am Zwölftampf, ber außer und Lurner, während am Zwölftampt, der augeganien Uebungen noch Stabhoche, Dreifprung und
umfaßte, zirka 100 Turner teilnahmen. Die
ktubungen hatten folgendes Ergebnis: Hurbengannichaften): Sieger: Limburg E. B. 2 Manngan hab 671. Oberfaste Berharn 681/s. Limburg and 671/5 Buntte. Berborn 681/5. Limburg Dillenburg 69 's. Bettichwimmen (6 Turner). Sage- Daiger. 2. Richter Dillen burg. au 4. Schafer. Derborn. Die Preisverteilung dam Betturner tonnte icon um 4 Uhr erfolgen und Att für bas gange Fest einen Glangpuntt. Wir flebend bas Refultat ber Preisverteilung folgen:

Sieger im Reuntampf. Silbenbrandt-Braunfels 84,5 Puntte. 2. Friedr. 18. 2. 3. Joh. Silf-Limburg, Ludw. Schmidt-Limburg 18. Derborn 80. 5. Th. Daas Gerborn 80. 6. Osw. 18. E. Bill. Filchbach-Limburg 78, 5. 7. Friedr. Franz 18. E. Willer Erbach 77, 5. 9. Will. Roos-Limburg 77. Semberg, R. Rlämer-Limburg 76,5, 11. Fr. Reuter-R. Berche-Limburg 74, 13. Joh. Schenf-Limburg, 2. 14. M. Türf-Billenroth, Joh. Wolf-Limburg, 72.5. 15. E. Braas-Schönbach, Wilh. Göbel-1.5. 16. A. Wensinger-Braunsels 70. 17. Ludw. Ord., Schmidt-Amburg, W. Frin Fleisbach 69.5. Igr. B. Potmann-Kirberg, J. Brahm-Killmar, Fr. Reinh. Ross Fleisbach 68.5. 19. H. Sohiol. Bilh. Rrdmer Weilburg 67.5. 21. E. Horn ung. 22. A. Bidel-Herbornselbach, H. Horn ung. 22. A. Bidel-Herbornselbach, H. Gudeimmer Weilburg, H. Braunsels, Christ. Fischbach-Dausenau 68. A. Braunsels, Christ. Fischbach-Dausenau 68. Indicate Weilberg. H. Rred. B. Schöfer-Sinn 65.5. 24. A. Rred. B. Schöfer-Sinn 65.5. 24. A. Rred. Diegande Weilburg, Fr. M. Behn. Differburg, Fr. M. Behn. Differburg, Fr. M. Behn. Differburg, B. Berer. Burg, K. Bosmann-Heilburg, B. Schöferburg, W. Diegl-Weilburg, W. Diegl-Weilburg, B. Roumann-Hunburg, A. Diehl-Riebernhausen 36. Job. Hunfel-Kimburg, A. Diehl-Riebernhausen 36. Diesernam-Kimburg, Jat. Reinhold-Bad 16. A. Menfinger Braunfels 70. 17. Ludm. 3. Opfermann-Limburg, Jat. Reinhold-Bad Bel Beilnünster, M. Groß-Erbach, E. Silbebrandt-ladt 61,5, 32. S. Buichburger. Baussen, B. Bäsing-G. Buden, B. S. Buichburger. Daussenau, H. Bäsing-6. Budes. Bab Ems, Wilh. Log. Limburg, E. Duber-

Berg Naffau (Scheuern) 60,5. 34. A. Marr-Daufenau, Chr. Erleben-Marienberg, Fr. Gemple-Limburg 60. 35. Fr. Dofmann-Marienberg, Id. Glödner-Erbach, R. Reiper-Riebernhaufen, Fr. Pfeifer Fleisbach 59,5, 36. Orch. Langhammer-Rassau, Chr. Dorner-Dachenburg 59, 37. Joh. Keyreichs-Riedernhausen, Reinh. Seter-Burg 28,5, 38. Fr. Diehl-Löhnberg, A. Fries-Riedern, Rich. Rümmler-Billmar 58, 39, Derm. Dardt Weilminster, Fr. Siegm. Strauß-Wilsenroth, With. Wirbelauer-Bad Ems, Chr. Schäfer-Weinbach, A. Schub-Riemar. 1991h. Schermula Riedernhausen, 57,5, 40, 93(18), David Riem Diehenbach Bilh. Schermuly-Riebernhaufen 57,5. 40. Bilh. Reu-Alten-Dieg

Gieger im Bmolftampf.

1. Preis Jul. Megler-Herborn 138 Punke 2. Koch-Herborn 131. 3. Paul Magnus-Herborn 128,5. 4. Jos. Pdams-Limburg 125. 5. Jak. Heinhard-Limburg. Eduard Schüh-Erdbach 123. 6. Ad. Alles-Herborn 122,5. 7. E. Wieth-Herborn 122. 8. K. Rühlt-Herborn, A. Krümer-Weinbach 119. 9. Orch. Hofmann-Herborn 114,5. 10. Herm. Kreuzer-Straß-ebersbach 113. 11. A. Heibach Weilburg 112,5. 12. Wilh. Aug. Weigel-Sinn 112. 13. Th. Adams-Keilburg 111,5. 14. Wilh. Debus-Marienberg, Herm. Luittmann-Beilburg 110,5. 15. Wag Keisler-Weilburg 109,5. 16. Wilh. Hemmug-Diez 107. 17. Ph. Hellback-Limburg 108,5. 18. E. Keis-Kulenbaufen 104,5. 19. Ludw. Schahn-Kabenfurt 104. 20. E. Kred-Straßebersbach 103, 21. Kr. Schreiner-Emburg 108,5. 18. E. Ries-Aulenbausen 104,5. 19. Lubm. SchahnKayenfurt 104. 20. C. Kred-Straßebersbach 108. 21. Tr. SchreinerDillenburg 102. 22. Fr. Behner-Bab Ems 101. 23. C. RichterDillenburg, E. Rippel-Beilmünster 100. 24. G. Triesch-Bad Ems
90,5. 25. B. Weber-Sinn, Germ. Leibolf-Daubhausen 99. 26. D.
Christ-Dillenburg, Ph. Berner-Herborn 98,5. 27. C. SpätRassau, E. Dölitsch-Dillenburg, B. Schüp-Erbbach 98. 28.
Jul. Jahn-Singhosen 97. 29. K. Senst-Diez (Labn) 96,5. 30. Jos.
Arnold-Limburg 96, 31. A. Hospmann-Beilmünster 94, 34. Richter-Beilmünster 94, 34. Richter-Beilmünster 94, 34. Richter-Beilmünster 94, 38. Schüp-Erbach, Sern, Pauer-Mitenbiez, 3af. Rollaber-Rillmar 92,5. Schläneichs Erbach, Serm. Bauer-Mtendiez, Jat. Mallabe Billmar 92,5.
35. Joh. Schmidt Billmar, Ferd. Jüngft Serborn 91,5. 36. Chr. Arnold-Nievern, C. Gerhard-Mertenbach 91. 37. Hump-Singhofen 90,5. 38. Bernh. Schneiber-Billmar 90. 39. B. Ruch-Kemmenau 89,5. 40. Aug. Beter Straßebersbach 88,5. 41. May Bölz-Nasiau 87,5. 42. R. Laatich-Herborn 86,5. 43. Rob. Supp-Bad Ems 86. 44. Orch. Rolb-Herborn 84,5. 45. R. Rreger-Straßebersbach 84.

\* Saiger, 15. Juli (Berfonliches.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht jest bie anläglich ber ftabtifchen Jubelfeier erfolgte Berleihung bes Rronenorbens 4. Rlaffe an herrn Bürgermeifter berhaus und bes Berbienftreuges in Golb an ben Beigeorbneten herrn Schloffermeifter Bu-

Rodbeim a. d. Bieber, 13. Juli. Gin ichweres Un wetter ging heute mittag über unfere Begend ploglich nieber. Das Baffer tam vom Launideibsberg und ber Betbergerftrage in Stromen herunter und brang in bie Behofte und Garten ein, fobag von biefen nur noch bie Baunfpigen hervorsaben. Traurig ift ber Anblid ber Felber, ben Sadfrüchten wurden bie Blatter abgefdlagen und bas Getreibe liegt wie gewalzt am Boben

\* Frankfurt a. Dt., 14. Juli. (Die Unwetter. tataftrophe.) Erft beute wird ber gange Umfang ber gestrigen Unwetterfataftrophe flar. In Frankfurt haufte bas Unwetter mit einer feit langen Jahren nicht beobachteten Seftigfeit. Der Schaben, ben ber Sagel in ben Promenaben, in ben Garten und auf ben Gelbern anrichtete, ift fehr groß. Dehrere hundert Baume murben vom Sturm entwurgelt. In die Strafenbahn ichlug ber Blit wieberholt. Bang befonbers ichmer hauften bie Baffermaffen in ben Rellern ber Innenftadt, die gu bunberten mit ben truben Aluten gefüllt wurden. Der Familie Scheib, bie zwei Rinder burch ben Bligftrahl verlor, wendet fic bie größte Teilnahme gu. Leiber ift auch bas Befinben bes Bachtmeifters Scheib ein febr ichlechtes. Der Blit traf ibn an ber Bruft und fubr bann am Leibe herunter, überall feine Spuren hinterlaffenb. Sheib ift gelahmt. - Auch bie Umgebung murbe von bem Unwetter ichwer heimgesucht. In Rloppenheim wurbe ber Landwirt Gogmann beim Riridenpfluden von bem Blit erichlagen. In Oberurfel ergoß fich ein wolfenbruchartiger Regen verheerend über bie Felber. Bablreiche Reller wurden unter Baffer gefest. Bei Rierftabt wurde bie Duble bes Befigers Mumiller burch ben Blis eingeafdert, auch in Oberftebten foling ber Strahl wieberholt ein. Much bei Beslar gunbete ber Blis an verichiebenen Orten. Am Gothifden Saus bei Somburg folug ber Blit in einen mit 12 Berfonen befetten Stragenbahnwagen, wodurch eine Dame gelahmt wurbe. Dberhod ftabt traf ber Blit bie mit Baften und Ausflüglern überfüllte Gaftwirticaft "Bum Raffauer Sof". Berlett murbe niemanb.

\* Frankfurt a. Dt., 14. Juli. (Beridiebenes.) Unter ber Unterführung ber Raffeler Bahn an ber Frantenallee ftießen beute mittag zwei übermaßig fcnellfahrenbe Automobile gegeneinander. Dabei wurde ber Mildburiche Alons Sorg von einem Rraftwagen erfaßt und unter bas andere geichleubert. Dem Buriden wurde ber linte Oberidentel völlig abgequeticht und ber linte Arm abgeriffen, außerbem trug er fcwere innere Berlegungen bavon. Sorg tam in hoffnungslofem Buftanbe in bas ftabtifche Rrantenbaus. - Ein biefiges Morgenblatt brachte am Samstag eine Rotig über einen von einer jungen Dobiftin angeblich ausgefährten Schubbiebftabl und fnupfte baran einige Bermutungen. Diefe Mittellung, in verschiebenen Tellen falich, versette bas Madchen, bas jubem noch namentlich genannt war, in eine solche Aufregung, baß es noch am gleichen Tage ben Tob im Main suchte. Auf einem hinterlaffenen Bettel gibt bie Dobiftin bie Beitungsnotig als Urfache ibres Todes an. Die Leiche wurde heute vormittag bei Griesheim aus bem Main gelanbet. — Um leicht aus bem Straf-gefängnis Preungesheim entweichen gu tonnen, ichmierte ber Gefangene Paul Blume feinen blauen Angug grundlich mit Mennige ein und verließ bann unbeanftandet als "roter" Dann bas Befangnis. Es war bies aber nur moglich, weil Blume mit Außenarbeiten beschäftigt wurbe. Blume bat in Frankfurt alsbann Bivilkleibung angelegt. Bis jest tonnte man feiner nicht habhaft werben.

Griesbeim a. Dt., 14. Juli. Auf ber Mainger Lanbftrage murbe ein fleines Dabchen von einem Automobil überfahren und ichwerverlett.

Bad Somburg v. d. S., 14. Juli. Mus Liebes. fummer ericos fich bier geftern Abend ber Gartnerburiche Schmibt.

Bochft a. Dt., 14. Juli. Der Arbeiter Raftner aus Rieb fturgte heute Mittag von ber im Umbau begriffenen Schleuse in bie neun Deter tiefe Schleusenfammer. Er trug babei lebensgefährliche Berletungen bavon.

Wiesbaben, 14. Juli. Der 19 Jahre alte Seminarift in Beglar Frig Dabes, ber gum Ferienbefuch bei feinen Eltern bier in Biesbaben weilte, bat fich geftern ericoffen. Die Eltern follen bem jungen Mann eine Reife mit feiner Braut verwehrt haben, und bies hat Dabes in ben Tob getrieben.

## Neueste Nachrichten.

Lebenslänglich ins Juchthaus. Freiburg, 14. Juli. Das hiefige Schwurgericht ver-urteilte nach zweitägiger Berhandlung ben 37 Jahre alten Debger Rarl Friedrich Grether, Inhaber eines Delitateg. geschäfts und einer Gemufehandlung in Babenweiler, ber in ber Racht von Oftermontag zu Ofterbienstag bie 77 Jahre alte Rentnerin Maria Gutter in beren Billa ermorbet urb beraubt hat, gu lebenslänglichem Buchthaus und Aberfennung ber burgerlichen Chrenrechte. Heberlegung murbe bei ber Tat nicht angenommen.

Gin albanifcher Thronfandidat.

Paris, 15. Juli. Dach einem Privattelegramm bes Echo be Paris aus Ropenhagen ift bas in Wien verbreitete Gerudt, daß Pring Roland Bonaparte Randibat, für ben albanischen Thron fei, völlig unbegrundet. Der Schwiegerfohn bes Pringen, Bring Georg von Griechenland und beffen Cobne, befinden fich gurgeit als Gafte beim Pringen Walbemar pon Danemart, und ber Pring Roland Bonaparte wird in ben nachften Tagen ebenfalls bier antommen. Gein lebhaftes Intereffe gilt befonders miffenschaftlichen Fragen. Go bat er fich bisher eifrig mit geologischen Forschungen befaßt, mabrend er auf bem Gebiete ber Politit ein vollig unbefchriebenes Blatt ift.

Die Lage in Balona,

Duraggo, 15. Juli. Dan fürchtet, bag Balona fich nicht länger als zwei Tage wird halten fonnen. Der General Dever beabsichtigt, die Stadt mit ber gesamten Besagung zu versaffen, weil die Lage zu unglinftig und die Garnison ju fcmach ift, um ben Rebellen langer Biberftanb leiften gu tonnen. Brei italienische Dampfer befinden fich auf ber Fahrt nach Balona, um Die italienische Rolonie in Sicherheit ju bringen. Es beißt, bag ein Teil ber vor Duraggo veranferten Flottille beute nach Balona abgeben wirb.

Scheitern eines Paketdampfers. Bordeaux, 15. Juli. Der Bafetbampfer Devona, ber mit ber Boft von Genegal und Brafilien an Borb geftern in Borbeaux antommen follte, ift beim Festmachen gescheitert. Die Baffagiere murben mit Booten an Land gebracht.

Schwerer Bufammenftoß. Digga, 15. Juli. Bahrend ber Rabrunbfahrt burch Franfreich ereignete fich geftern nachmittag auf ber Etappe Darfeille-Rigga ein fcmerer Unfall. Geftern nachmittag gegen 21/2 Uhr fuhr ber Belgier Marcel Buieffe mit großer Beschwindigfeit Die abschüffige Strafe nach Digga binab, als er ploglich an einer Wegbiegung mit einem Motorrabfahrer gusammenftieß. Beibe murben mit großer Gewalt auf ben Boben geschleubert und blieben bewußtlos liegen. Buieffe bat innere Berlegungen und eine Gehirnerichütterung bavon-

getragen. Auch ber Buftanb bes Rabfahrers, ber gleichfalls innere Berletzungen erlitten hat, ift verzweifelt. Der Genior ber Rechtsanwälte.

London, 15. Juli. Der altefte Rechtsanwalt Englands, William Gorbon Dade, ift geftern geftorben. Er wurde 103 Jahre alt und hat bereits unter Wilhelm IV. pladiert. Bei ber Thronbesteigung ber Ronigin Glifabeth mar er bereits ein bekannter Berteibiger. Bor etwa 20 Jahren zog er fich von feinen Geschäften gurud, blieb jeboch bis gur letten Stunde völlig geiftesfrifd.

Solingen, 15. Juli. Mit bem 22 Bochen bauernben Streit ber Baffenarbeiter befagte fich geftern abend eine Generalversammlung bes Golinger Fabrifantenverbanbes. Die Berfammlung beschloß, Einigungsverhandlungen erneut zu unternehmen. Gollten biefe binnen furzem zu teinem Ergebnis führen, fo foll bie Aussperrung ber gefamten Arbeiterschaft vorgenommen werben. In biefem Falle burften 15 000 Arbeiter von ber Aussperrung betroffen werben.

Budapeft, 15. Juli. 2018 ber Oberft Berab bei einer befannten Dame ju Befuch weilte, gerieten ploglich burch Umfturgen eines Spiritusbrenners, ber jum Teetochen benutt murbe, bie Dobel in Brand. Beim Lofchen bes Feuers fing bie Uniform bes Oberften Feuer und er erlitt fo fchwere Berlegungen, daß er bewugtlos zujammenbrach. Er erlag balb barauf feinen Berlegungen in einer Klinit, wohin man ihn fofort überführt batte. Die Mutter erlitt, als fie bie Tobesnachricht ihres Cohnes erfuhr, einen Bergichlag.

## Schelmereien vom Cage.

lleber vierundzwanzig Stunden — Gondelte ber Flieger icon — Dit ber madren Stahlmaschine — In bem himmlischen Ozon. — Für die lange, fühne Reise — Ift mit allem er verforgt, — Auch die Furcht ift fast entwichen, — Fliegen mag er unbeforgt. - Doch geht weiter fo bas Rreifen - In bem luft'gen Metherblau, - Dann gebort gu biefen Sabrten, - Streitet's einer? . . . auch 'ne Frau. Drum, 3hr fund'gen Ronftrufteure, - Ringet um ber Frauen Dant, - Bauet in Die Flugmaschine - Ginen netten Rleiberichrant!

## Sport.

## Rene Erfolge beutscher Bagen in Belgien.

Das heute ausgefahrene internationale Rilometer-Rennen in Oftenbe gewann Joerns auf 41/2 Liter Opel mit 153,3 Rilometer Durchichnittsgeichwindigfeit in 231/2 Gefunden. 3meiter murbe Tornaco auf Mercebes. Sieger bes 3mangig-Rilometer-Rennens wurde ebenfalls Joerns auf 41/2 Liter Opel-Grand-prig-Bagen mit 130 Rilometer Durchichnittsgefchwindigfeit in 9 Minuten 16 Sefunden. Zweiter murbe wieder Tornaco auf Mercebes. In ben Tourenflaffen bis 2 Liter Bulinberinhalt wurde Bosquet Erfter auf Opel im 3mangig-Ritometer-Rennen und bis 61/2 Liter Beufch, Machen auf Opel im Rilometer-Rennen.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Mlofe, Berborn

## Weilburger Wetterdienft.

Boranefictliche Bitterung für Donnerstag, ben 16. Juli. Beitweise wolfig, vielerorts Gewitter, etwas marmer.

Der 21. Deutsche

Ortstrantenfaffentag,

ber bekanntlich am Sonntag in Darmstadt zusammentrat begann seine eigentlichen Beratungen am Montag. Nach ben üblichen Begruftungsansprachen hielt der Rassenvorsitzende Graef aus Frankfurt a. M. ein Referat über das Thema:

"Unmittelbare Abgabe von Arzneien und Beilmiffeln

durch die Rrantentaffen." Der Referent ging bei seinen Darlegungen von folgen-ben Leitsägen aus: Da gemäß § 23 ber Reichsversicherungs-ordnung die Rassenorgane die ihnen anvertrauten Gelber mundelficher gu verwalten haben, alfo für eventuell nach. weisbaren Schaben haften, ift es eine befondere Bflicht, weisbaren Schaben haften, ist es eine besondere Psucht, auch beim Einkauf und Bezug von Waren für ihre Mitsglieder die größten Ersparnisse zu machen. Der Engros-Bezug von Waren und die direkte Abgabe derselben an die Kassennitzslieder bringt so erhebliche Ersparnisse mit sich, daß keine Kassenvertretung achtlos an der Frage der Selbstdispensation vorübergehen sollte. Durch den Engros-Bezug wird auch ermöglicht, eine bessere Dualität einzusühren sowie eine größere und sichere Kontrolle auszuüben. Rährpräparate und auch kleinere Heitmittel können ohne weiteres von den Kassen abgegeben mittel tonnen ohne metteres von den Raffen abgegeben werden. Bei anderen Artiteln ist zu erwägen, ob das, was den Mitgliedern zuweilen zugemutet wird, im Berbältnis zu den Ersparnissen sieht. Jedenfalls darf den Rassen das Recht der Selbstdispensierung weder genommen noch geschmälert werden. Ginfpruch erhoben muß Da-gegen werden, daß die Lieferanten-Berbande versuchen, Ausnahmegesetze gegen die Kranfenkassen herbeizusühren. Auch die Errichtung von Badeanstalten ermöglicht ganz erhebliche Ersparnisse. Die Errichtung eigener Badean-skalten sollte an manchen Orten auch von den Aerzten aus Brunden der Hygiene und im Interesse der Betampfung bes Rurpfuschertums unterstützt werden. Die Grundung eigener Fabriten und Herstellungslotale für optische Gegenftande, Bandagen und bergleichen muß von Fall zu Fall erwogen werden unter größter Borficht und nach Prufung aller in Frage kommenden Umftande.

aller in Frage kommenden Umstände.

Diese Leitsätze wurden angenommen. Hierauf beschäftigte man sich mit einigen Materien von weniger hervorragender Bedeutung und ging dann über zur Frage der "Stellung der Zwangskassen zu den Ersatkassen". Der Reserent Thier aus Halle a. S. sührte dazu aus, daß die neueste Ueberraschung auf diesem Gebiete ein Bundesratsbeschluß sei betr. die Absihrung eines Biersünstelbetrages an die Ersatkassen. Hierdurch einstünden höchst unerfreuliche Zustände. Die Ortstrankenkassen, die ohnehin außerordentlich viel Arbeit zu seisten haben, erhielten dasur kaum eine nennenswerte Entschädigung. Die Maßnahme des Bundesrates drücke die alten Krankenkassen zugunsten der Ersatkassen herab, und es werde nicht mehr lange dauern, bis auch herab, und es werde nicht mehr lange dauern, bis auch die Ortstrantentaffen mit weiteren Laften biefer Urt belegt würden. Solche Magnahmen, wie die des Bundesrates vergrößerten zudem noch die Berwaltungstoften in
gang erheblicher Beise.

Der Referent sagte seine Ausführungen in eine Reihe

Don Leitfagen gufammen, Die nach langerer Distuffion, in ber man ihm allgemein zuftimmte und dafür zu wirfen verfprach, bag ber Bundesratsbeichluß wieder rudgangig

gemacht werde, einstimmige Unnahme fand.

Der Spionageprozeg Pohl.

Der Brogeg gegen ben Bigefeldmebel Balter Bohl bom 1. 2Beftpreugischen Biomer-Bataillon Rr. 17 megen Berrats militarifder Geheimniffe an fremde Dachte, insbesondere an Rugland, begann am Dienstag por bem Kriegsgericht der Berliner Kommandantur. Rach Mufruf ber Sachverftandigen und Bengen murde auf Antrag des Bertreters der Anflage, Ariegsgerichtsrats Dr. Coerrens, die Offentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit während der ganzen Dauer der Berhandlung ausgeschlossen. Der Prozeß hat folgende Borgeschichte: Der Feldwebel Pohl befand sich wegen größerer Schulden in außerordentlichen sinanziellen Schwierigkeiten. Um sich aus seiner prekaren Lage zu besteien, kam er auf ben nerhängnispollen Gedanken, ihm zugängliche Keitungsben verhängnisvollen Gedanken, ihm zugängliche Festungsplane an Rufland zu vertaufen. Er ermittelte insgeheim die Adresse des Militärattaches bei der russischen Botschaft in Berlin, des Oberfien Baul von Bafaroff, feste fich mit diefem in Berbindung und bot ihm die Festungsplane diesem in Berbindung und bot ihm die Festungspläne zum Kauf an. Was zwischen beiden verhandelt worden ist, wird erst die Berhandlung ergeben. Sicher ist indes, daß Pohl im Hause des russischen Militärattaches einen Kausmann Kaul fennen gelernt hat, einen Deutschen, der schon seit längerer Zeit im Dienste eines russischen Spionagebureaus in Petersburg tätig war. Bon diesem will Pohl nächer darüber instruiert worden sein, wie er die Festungspläne verkausen konnte. So ganz unbeteiligt scheint aber der famose Oberst von Basaross auch nicht zu sein. denn er hat vor der Verhandlung roff auch nicht zu fein, benn er hat vor der Berhandlung vor dem Kriegsgericht jeht plöglich den besseren Teil der Tapferteit erwählt und hat das Hasenpanier ergriffen. Erft por wenigen Tagen ift er nach Rugland gurudgereift und will in etwa zwei Monaten wiedertehren. Bahrscheinlicher ist indes, daß ihn ein anderer auf seinem Posten ersehen soll, dem von seiner Regierung wohl größere Borsicht angeraten werden wird. — Pohl soll für seinen Berrat nur wenige hundert Mart erhalten haben.

Das Urfeil im Brogef Bohl. In bem Landesverratsprozeß gegen ben Bigefelb-webel Balter Bohl wurde noch am Dienstag von bem Rriegsgericht der Berliner Rommandantur folgendes Urteil gefällt: Bohl murbe megen Berbrechens gegen bas Spionage. gefet vom 3. Juli 1895 and megen Beftechung gu einer Begeset vom 3. Juli 1893 and wegen Bestechung zu einer Gesamtstrase von fünfzehn Jahren Juchthaus, zehn Jahren Ehrverlust, Zulässigigteit von Polizeiaussicht und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt. Die dei dem Angeklagten vorgesundenen fünshundert Mark wurden dem Staate für verfallen erklärt. Der Berhandlungssührer bemerkte, nach-dem er das Urteil mitgeteilt hatte, daß der Gerichtshof be-scholssen hae durch die öffentlicher Sitzung zu nerkünden da durch die öffentlicher Sextündung der zu verlünden, ba durch die öffentliche Berfundung ber Grunde eine Gefährdung ber Staatssicherheit zu besorgen fet. Daraushin wurde die Deffentlichteit wiederum ausge-

Mus Groß-Berlin.

Elferfuchtstat eines Gardeartilleriffen. Der 22 jab. rige Feldartillerift Schwagered von der 5. Batterie des 4. Garde-Feldartillerieregiments in Potsdam unterhielt mit der in einer Gärtnerei beschäftigten 18 jährigen Arbeiterin Minna Meyer ein Liebesverhältnis. Da sich die Beziehungen in leizter Zeit etwas gelockert hatten, war er sehr eifersüchtig. Am Montagnachmittag erschien er unerwartet in der Gärtnerei und machte der M. die heftigsten Normürse, daß sie wie er gehört dabe. sich mit anderen Bormurfe, daß fie, wie er gehört habe, fich mit anderen Mannern auf dem Schützenfeste in Botsdam abgegeben habe. Ghe bas Madchen ein Bort ber Erwiderung finden tonnte, jog er einen Revolver und gab brei Schuffe auf bie Erichrodene ab. Bu Tode getroffen fant das Madden ju Boben. Darauf jagte fich ber Morder felber eine Rugel in den Mund. Er halle aber noch fo viel Krait, fin benachbartes Kornfeld zu ichleppen, wo er fin einen Schuß in die Schläfe zu töten versuchte. nungstofem Zustande wurde er nach dem Oberlin Richt baus in Namames gehrecht haus in Nowawes gebracht.

furger Getreide-Wochenbericht

ber Preisberichtstelle bes Deutschen Landwirtschoff vom 6. Juli bis 13. Juli 1914.

Trogbem die Berichte aus ben Frubjahreneigen ber Union wieber gunftiger lauten und bas Mderball feiner hohen Ernteschägung festhält, befunden die amer Betreibeborfen im allgemeinen eine etwas feftere Man hat brüben bereits große Mengen porverfauft jegt umfomehr geneigt, die weitere Entwicklung abin als aus ben Canbern, beren Konfurreng Die America erfter Linie zu befürchten hatten, über eine Berichte ber Ernteaussichten getlagt wirb. Das gilt für wo es an Feuchtigleit fehlen foll, gang besonders Rugland, beffen Ernte burch bie in Mittels und Rothe seit längerer Zeit andauernte Sige und Trodenheil gelitten hat, daß in größeren Gebieten mit ber Moj einer Digernte gerechnet wirb. Diese ruffifchen Rlage es por allem, Die einer Abschwächung ber Tenbeng wirften. Bon Ginfluß mar aber auch die wieber felt ge Saltung bes Bubapefter Terminmarttes. Der Regierungsbericht, ber nur eine fleine Befferung entsprach nicht ben Erwartungen. In Deutschland fich die Raufer im Sinblid auf ben befriedigenben fo fehr referviert. Die Schägung ber preugifden Ron hat insofern überrascht, als der in Aussicht gestellt von 9 186 845 Zonnen nur wenig hinter ber get Refordernte zurücksteht. Für Weizen bestand auch Unternehmungslust, indes stügte die festere Galles Weltmarktes sowie der Umstand, daß das Lussand für Abladung neuer Ernet für Abladung neuer Ernte zeigt, wenn auch gunacht lohnenben Preifen. Das hafergeschäft mar fehr ftill, b burch Begleichungen gedrückt. Ruffengerfte hatte ichns Tendenz bei wenig veranderten Preisen, bagegen mat fest, da von der Donau nur wenig Angebot vorlag ti nien schlechtes Wetter melbete und in Nordamerik betrockenes Metter Beforende trocenes Wetter Besorgniffe für Die ohnehin nicht best gut ftebenben Maispflangen ermedt.

Es ftellten fich die Breife für inländische Gent

23

おかる

igten Martitage wie folgt:			Gott	
Section 1995	Weigen	Roggen	170	8
tönigsberg	Variation in	163 ( -7)	168	
Danzig	206 ( -1)	167 ( -3)	100	2
tettin	mercial and the I	note the same	164	2
dreslau	201 (-4)	162 ( -9)	158	
Berlin	203 ( -3)	172 ( -4)		3
Nagbeburg	204 ( -2)	179 ( -5)	184	
alle	200 (-6)	180 (-5)	189	1
eipzig	201 (2)	178 ( 13)	175	
resben	206 (-4)	178 (-11)	170	2
Roftod	The state of the s	177 (-1)	183	
amburg	207 ( )	181 ( -2)	188	1
annover	199 (-2)	183 ( -2)	185 (	+
üffelborf	212 ( - )	184 ( -1)	100	
öln	manufic the state of the state	177 (-)	195 (	
rantfurt/M.	215 ( -5)	185 ( + 3)	183	1
Nünchen	216 (-2)	186 ( -2)	100	1
				eres :

Am 20. Juli b. 10 Uhr werben bi

Lagerplate au

Dillenburg

verpachtet.

Bahnmeifterei I Dill Ort und Stelle m

Weblar, ben 11. 34

Ronigl. Gifenbabnh

mit Bubebor pr.

evtl. auch früh

Berborn.

E. Magnus, Herborn

offeriert Planinos aus nur erften Fabriten in allen und gunftigen Bahlungsbedingungen. Gezahlte Miete wird bei Rauf in Abzug gebracht. Borteilhafte Bezugsquelle für

Harmoniums sowie sämtl. Musikinstrumente-

10 Prozent Bar-Rabatt!! Buchthal: Hauptstrasse 58

Bis auf weiteres geben wir auf alle Rolonialwaren (ohne Buder)

10 Prozent Bar-Rabatt

freitag und Samstag außerdem noch 1 gr. Riegel ff. Speise-Schokolade ober 1/2 Bid. gem. ober Würfel-Indier auf jedes Bid. Raffee von 1.50 Mt. an, auf jedes Bid. Pflangen-butter und Margarine von 75 Big. an por umfonft!

Donnerstag, den Haige 16. Juli 1914

Biebmarkt.

Gebrauchte leere Sacke

aller Art fowie Padleinen und Sadlumpen taufe jeberzeit ju hochften Breifen. Forbern Gie bitte unter Angabe bes ungefahren Quantums und ber Gorten Breife und Bedingungen von :

Weftdentiche Sach-Centrale, Portmund.

Freiw. Sanitätskolonne



Mittwoch, ben 15. Juli, abends 1/2 9 Uhr (pfinftlich)

Antreten bei der Volksschule.

Der Vorstand.

Fernsprecher 239

# Emil Anding,

Buch- und Steindruckerei





empfiehlt sich zur Anfertigung von

## Drucksachen aller Art ::

für Behörden, den geschäftlichen und privaten Bedarf

Formulare, Adresskarten, Briefbogen, Mitteilungen, Rechnungen, Postkarten, Postpaketadressen, Kuverts, Frachtbriefe, Rabattkarten, Düten und Beutel, Lohnlisten und Lohnbeutel, Zirkulare, Kataloge, Trauerbriefe und Beileidskarten, Verlobungs-, Vermählungs- u. Geburts-Anzeigen, Visit- und Gratulationskarten Einladungs-

karten usw.

Moderne Ausführung! :: Mässige Preise!

Druck und Verlag des "Nassauer Volksfreund".

August Gerhard Für einen fleinen von zwei Berfonen Saushälteril möglichft fofort gefu in ber Erped. 1 Bentseher Schafer jugelaufen. ber Infertionstol Futtergelbes abjubo Wilhelm Gark.